

Spirit of *Energy*® - Das robuste Lebenskonzept

Mit Geschichten
ENERGIEVOLL durchs **JAHR**



Nr. **3**

Spirit of Energy® - Das robuste Lebenskonzept

© Becker-Oberender Kornelia, Gerber Mirjam, Gerber Daniel, Oberender Erwin, Sennewald Nadine

Deutschland:

info@spirit-of-energy.de

www.spirit-of-energy.com

Schweiz:

info@spirit-of-energy.ch

www.spirit-of-energy.com

Texte: Mirjam und Daniel Gerber, Kornelia Becker-Oberender und Erwin Oberender

Bilder: Iris Stevens, Erwin Oberender

Satz und Produktion: Nadine Sennewald, Kornelia Becker-Oberender und Erwin Oberender

Erscheinungsdatum: 2016 - Ausgabe Nr. 3

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, der Vervielfältigung und der Verbreitung, auch durch Rundfunk und Fernsehen sowie Mikroverfilmung, Bild- und Tonträger. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Zustimmung von Spirit of Energy® nachgedruckt, durch Fotokopie oder ähnliche Verfahren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme oder optischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Nicht bestimmt für den öffentlichen Leihverkehr und Bibliotheken.



Inhaltsverzeichnis

Das Geheimnis eines erfolgreichen Lebens

Gemeinsam sind wir stark

Die Weisheit des Alters

Zwei Samen im Boden

Der beste Tee

Der Wunderknabe

Die Pakete am Baum

Die richtige Einstellung

Zeichen auf dem Weg


Die Auster

Der Schattenspringer

Stille

*„Was die Raupe Ende der Welt nennt,
nennt der Rest der Welt Schmetterling.“*

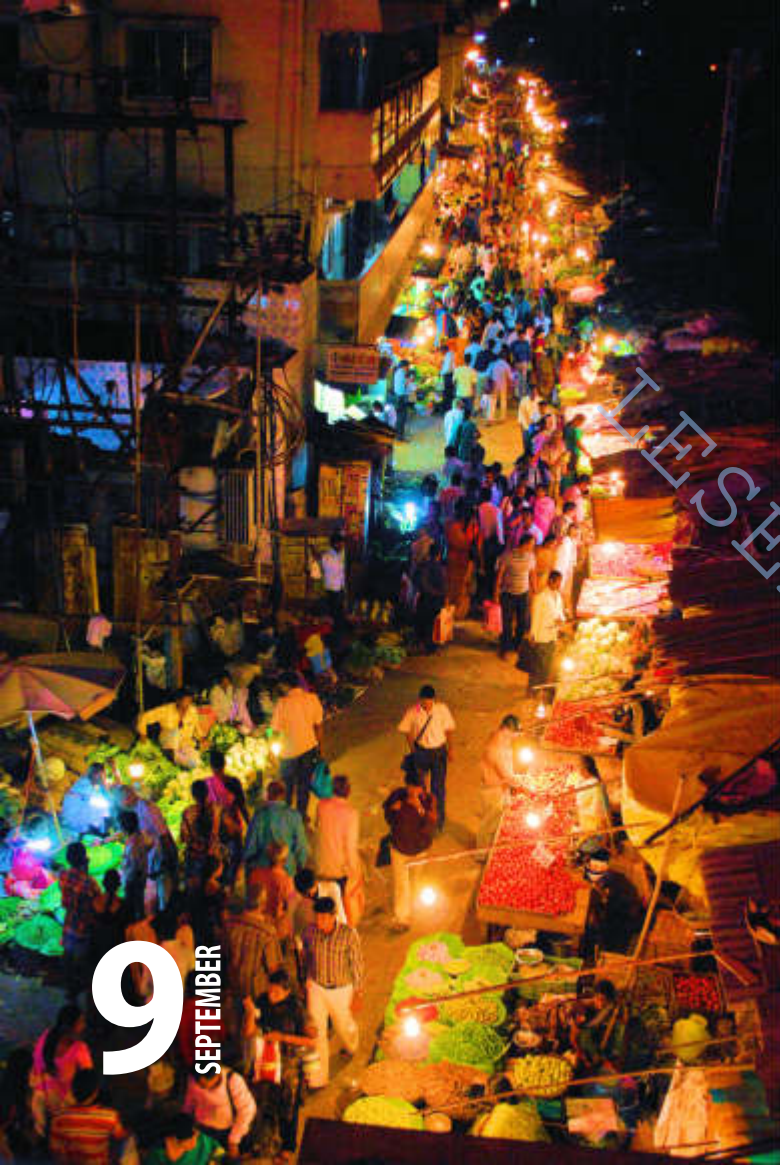
Laotse



*„Wenn alles gegen dich zu laufen
scheint, erinnere dich daran,
dass das Flugzeug gegen den Wind
abhebt, nicht mit ihm.“*

Henri Ford

LESEPROBE



9
SEPTEMBER

Zeichen auf dem Weg

Ein Mann schickte seine beiden Söhne Tambu und Rafiki hinaus, um sich in den Dörfern umzusehen. Sein Auftrag: "Hinterlasst Zeichen auf euerm Weg!" Die beiden Söhne machten sich auf den Weg. Nach wenigen Schritten schon begann Tambu Zeichen zu machen. Er knüpfte einen Knoten in ein hohes Grasbüschel, dann ging er ein Stück weiter und knickte einen Zweig an einem Busch. Dann knüpfte er wieder einen Knoten ins Grasbüschel. So war der ganze Weg, den er ging, voll Zeichen. Aber er zog sich von allen Menschen zurück und sprach mit niemandem.

Ganz anders verhielt sich sein Bruder Rafiki. Er machte keine Zeichen am Weg. Aber im ersten Dorf setzte er sich zu den Männern im großen Palaverhaus, hörte zu, aß und trank mit ihnen und erzählte aus seinem Leben.

Im nächsten Dorf schloss Rafiki Kontakt mit einem Jungen, der ihn in seine Familie mitnahm und in die Dorfgemeinschaft einführte. Im dritten Dorf bekam Rafiki von einem Mädchen bei sengender Hitze einen kühlen Trunk angeboten und durfte das Dorffest mitfeiern.

Tambu bekam von alledem nichts mit; er hatte Arbeit mit seinen Grasbüscheln und geknickten Zweigen. Als die beiden Brüder nach ihrer Heimkehr dem Vater von ihren Erlebnissen erzählten, machte er sich mit ihnen auf den Weg. Überall wurde Rafiki mit seinem Vater herzlich aufgenommen, Tambu aber kannte kein Mensch. "Ich verstehe nicht, warum mich keiner kennt", sagte Tambu "alle sind zu Rafiki freundlich, der nichts anderes als geschaut und unnützes Zeug gesprochen und so die Zeit vertan hat. Kein einziges Grasbüschel hat er geknüpft und wird von allen gekannt und geehrt." Da sagte sein Vater: "Es gibt noch andere Zeichen als Grasbüschel, mein Kind: Das sind Zeichen, die ein Mensch in den Herzen anderer Menschen hinterlässt, wenn er zu ihnen geht, mit ihnen spricht und ihnen seine Freundschaft zeigt. Solche Zeichen in den Herzen der Menschen bleiben, wenn die Grasbüschel längst von Tieren gefressen oder vom Wind weggetragen sind."

Da sagte Tambu: "Ich will auch lernen, solche Zeichen auf meinem Weg zu hinterlassen, wie Rafiki."

Afrikanische Erzählung

KNÜPFEN SIE KONTAKTE zu Gleichgesinnten und anders Denkenden. So bleiben Sie geistig und emotional im Austausch. Jede Begegnung hat das Potenzial Ihren Energietank zu füllen. Nutzen Sie diese Chance.

